



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

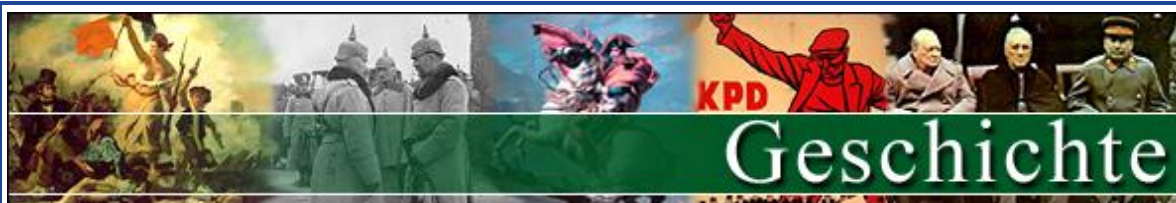
Auszug aus:

*Klausur mit Erwartungshorizont: Proklamation der Konsuln
(15. Dezember 1799)*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



**Titel:**

Klausur zur Quellenanalyse mit Aufgaben, Musterlösung und Erwartungshorizont

Proklamation der Konsuln vom 15. Dezember 1799

Bestellnummer:

36985

Kurzvorstellung:

- Diese ausführliche Klausur mit Musterlösung und Erwartungshorizont für den Geschichtsunterricht der Oberstufe behandelt die Proklamation der Konsuln vom 15. Dezember 1799 als wichtige Quelle aus der Zeit der Französischen Revolution.
- Mit der Proklamation von 1799 endet faktisch die große Französische Revolution.
- Diese Unterrichtshilfe präsentiert die Anwendung einer speziellen Quelleninterpretationsvorlage. Anhand dieser Vorlage werden die einzelnen Anforderungen bearbeitet und die entsprechenden Ergebnisse vorgestellt.

Inhaltsübersicht:**TEIL 1**

- Der Inhalt der Rede inklusive des nichtoffiziellen Hauptteils
- Ausführliche theoretische Grundlagen der Bearbeitung (Quellenkritik und historischer Kontext)

TEIL 2

- Aufgabenblatt mit Quellentext und Klausuraufgaben
- Musterlösung zur praktische Umsetzung der einzelnen Aspekte einer Quelleninterpretation
- Erwartungshorizont zur erleichterten Bewertung

- Wenn Sie den Erwartungshorizont nicht nur für die eigene Korrektur, sondern auch zur Ansicht und Rückmeldung für die SuS nutzen möchten, sollten Sie die Bewertungsformulierungen unbedingt in der Klasse besprechen. So können die SuS trotz der abstrakten Formulierungen verstehen, was von ihnen gefordert wird. Konstant bleibende Kriterien, die bei jedem Prüfungstyp gelten, sollten auf jeden Fall im Vorfeld geklärt werden, doch auch variable Kriterien, die bei einer individuellen Prüfung von Gültigkeit sind, sollten bei Rückfragen erläutert werden.

Hilfreiche weiterführende Strategien zur einfachen Notengebung und Bewertung von Schülerleistungen bietet übrigens auch unser Ratgeber „Mit Excel Notengebung leicht(er) gemacht“ (Materialnummer 4041



Kurzgeschichte : „Die Tochter“ Peter Bichsel

Name: _____

(C)

Aufgabe 1: (Inhalt)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ... (A)			
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr und Titel der Kurzgeschichte. (H)	5	(D)
2	fasst die Thematik der Kurzgeschichte präzise und knapp zusammen.	5	(D)
<i>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:</i>		10	(E)

Aufgabe 2: (Interpretation)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
3	schildert den Alltag der Familie.	6	(D)
4	thematisiert die Fokussierung der Eltern auf ihre Tochter.	5	(D)
5	geht auf die elterliche Bewunderung für Monika ein.	5	(D)
6	beschreibt Monikas unkommunikatives Verhalten.	6	(D)
7	erläutert die Distanz zwischen den Generationen.	6	(D)
8	schildert die misslungene Kommunikation zwischen den Familienmitgliedern.	7	(D)
<i>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:</i>		35	(E)

Aufgabe 3: (Begründung)		max. Pkte.	err. Pkte
Der Schüler / die Schülerin ...			
9	benennt die Kürze und einfache Lesbarkeit des Textes.	3	(D)
10	führt die einsträngige und chronologische Handlung an.	4	(D)
12	geht auf die Alltäglichkeit der Personen und Situationen ein.	5	(D)
13	beschreibt die sprachliche Gestaltung des Textes.	7	(D)
14	entnimmt dem Text eine Botschaft.	6	(D)
<i>Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 3:</i>		25	(E)

Darstellungsleistung		max. Pkte	err. Pkte
Die Schülerin/der Schüler ... (B)			
	strukturiert den Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar.	6	(D)
	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.	6	(D)
	belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.	6	(D)
	drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus.	6	(D)
	schreibt sprachlich richtig.	6	(D)
<i>Summe Darstellungsleistung</i>		30	(E)

Gesamtleistung: (F) von 100 Punkten Note: (G)

Einleitung

Sollte nichts Anderes vereinbart worden sein, kann mit der Bearbeitung der Ausgaben unverzüglich begonnen werden. Falls verlangt wird, die Aufgaben nicht einzeln, sondern zusammenhängend in einem fließenden Text zu beantworten, ist eine Einleitung notwendig. Als Hilfestellung bedienen wir uns an dieser Stelle des Mittels der Vor-Analyse:

Bei der Vor-Analyse geht man dem W-Fragen-Modell entsprechend auf das WAS (Art und Gattung), WER (Verfasser), WANN (Zeitpunkt, Einordnung in geschichtliche Ereignisse) und das WO (Ort und Umstände) ein. Wie man der „Anleitung zur Analyse und Interpretation historischer Quellen“ School-Scout-Materialnummer: 23566 entnehmen kann, werden diese Fragen unterschiedlich gewichtet.

Zu Beginn ist festzustellen, dass man es hier mit drei Personen des öffentlichen Interesses zu tun hat. Diese haben sich mithilfe einer Erklärung am 15.12. 1799 an das französische Volk gerichtet, weshalb davon auszugehen ist, dass auch das Dokument einen öffentlichen Charakter hatte. Man kann weiterhin davon ausgehen, dass es – um verbreitet werden zu können – vervielfältigt und im ganzen Land abgedruckt bzw. verlesen wurde. Es handelt sich damit um eine Primärquelle, die zur Bearbeitung als Übersetzung aus dem Französischen vorliegt.

Bei der Nennung der Personen genügen in der Einleitung wenige Einzelheiten, da die näheren Umstände bei der Auseinandersetzung mit den einzelnen Aufgaben noch berücksichtigt werden. Wichtig ist dabei immer die zum jeweiligen Zeitpunkt innehabende Stellung in Politik und Gesellschaft, Militär oder innerhalb der Kunst.

Wie man weiß, ändern sich die Verhältnisse in der Weltgeschichte manchmal recht schlagartig. Daher ist es notwendig, neben dem Zeitpunkt der Entstehung kurz auch weitere Umstände zu nennen. Handelt es sich zum Beispiel um eine bestimmte Phase innerhalb einer größeren Entwicklung ist es ratsam, dies zu erwähnen. Darüber hinaus sollte ein kurzer Überblick über die allgemeinen Machtverhältnisse genügen.

Der Ort und die Art und Weise der Entstehung der Quelle können manchmal von großer Wichtigkeit sein. Dies gilt etwa, wenn die Orte eine symbolische Wirkung haben sollen, oder wenn etwas unter Zeitdruck entsteht, und deshalb nicht die von den Verfassern gewünschte Form erhält. Mit etwas Übung fällt es leicht, die Wichtigkeit dieser Umstände richtig einzuschätzen. Man wird etwa feststellen, dass der Ort und die Art der Entstehung bei Manifesten – die in der Neuzeit schnell vervielfältigt und an mehreren Orten gleichzeitig zugänglich gemacht werden können – in den meisten Fällen von nachrangiger Bedeutung ist.

Folgende Informationen sollten auf jeden Fall verarbeitet werden:

- Datum des Manifests
- Feststellung, dass es sich um ein übersetztes Dokument handelt
- Einordnung als Primärquelle
- Kurze Benennung der Autoren und ihrer jeweiligen Stellung
- Knappe Beschreibung des Anliegens
- Einordnung in den Verlauf der Revolution

Aus diesen Überlegungen heraus ergibt sich eine Einleitung, die in etwa so lauten kann:

- dass sie möglicherweise erklären, warum sie die neuen Verantwortlichen sind (vor allem, wenn man bedenkt, dass die Machtübernahme illegal war)
- dass sie Stärke demonstrieren, um auch das Ausland von ihrer Entschlossenheit zu überzeugen

3. Geben Sie kurz den Inhalt der Quelle wieder.

In Anbetracht der Kürze des Dokuments kann nicht erwartet werden, viele einzelne inhaltliche Ansatzpunkte herauszuarbeiten. Ganz im Gegenteil liegt die Herausforderung bei solchen Quellen darin, zu sehen, was nicht erwähnt wird. Das Fehlen gewisser Punkte, die möglicherweise bei der Erarbeitung des Quellenwerts eine Rolle gespielt haben, wird bei der Beschäftigung mit dem Auswertungspotenzial eine umso wichtigere Rolle spielen.

Betrachtet man neben dem tatsächlichen Inhalt also auch die fehlenden Stücke, ergibt die Bearbeitung in etwa folgende Punkte:

- Er wird eine neue Verfassung geben, die die bisherigen Unklarheiten beseitigen soll (Z. 1-3). Um welche Unklarheiten es sich genau handelt, wird nicht erwähnt.
- Dabei bilden Eigentum, Gleichheit und Freiheit die Grundprinzipien der Verfassung (Z. 7). Theoretisch war das auch bei den vorherigen Verfassungen der Fall. Wo genau der neue Unterschied liegen soll, wird nicht erklärt.
- Die durch die Verfassung bestimmten Institutionen werden – zum Schutz der oben genannten Rechte – stark sein (Z. 8-9). Auch diese Aussage ist im Grunde selbstverständlich und lässt keine wirkliche Neuerung erkennen.
- Die Revolution wird für beendet erklärt (Z. 10-11).

4. Fassen Sie abschließend die in der Interpretation erarbeiteten Punkte im Hinblick auf das Auswertungspotenzial der Quelle zusammen.

Die Quelle zeigt:

- das Selbstverständnis des neuen ersten Mannes im Staate: kraft seines Amtes hält sich Napoléon Bonaparte für befugt, die vom Volk begonnene Revolution zu beenden.
- die Art und Weise der möglichen neuen Politik: da alle Staatsorgane eine gewisse Macht innehaben müssen, um überhaupt funktionieren zu können muss man sich fragen, warum die Proklamation diese Stärke betont; zum einen könnte sie als ein Signal für das Ausland angesehen werden, zum anderen kann man aber auch vermuten, dass Bonaparte hart durchgreifen wird, auch wenn er dabei die vorher beschworenen Prinzipien übergehen muss.
- den Stellenwert der Person Bonapartes innerhalb von Politik und Gesellschaft: die Tatsache, dass Napoléon die neue Situation in so wenigen Worten erklärt, zeigt, wie groß sein Rückhalt in der Bevölkerung und bei der Armee sein muss. Denn gerade das französische Volk hat doch zu verstehen gegeben, wie es mit Individuen umgehen kann, die zu viel Macht in ihren Händen vereinigen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur mit Erwartungshorizont: Proklamation der Konsuln
(15. Dezember 1799)*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

